

► **IMPRESSUM**

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,
Tel.: 05551 98870-0,
► igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)



Foto: Vorelsang, Hannover

»Wir haben die Beschäftigtenbefragung als Kampagne im Unternehmen umgesetzt«, berichten Uwe Bretthauer (Betriebsratsvorsitzender), Marco Trümper und Andreas Block (Betriebsräte).



Mirko Richter betreut das Erschließungsprojekt bei SLI: Die hohe Beteiligung an der Befragung belegt den Erfolg der Kampagne.



Foto: Betriebsrat Sartorius

Auflagen auf den Kantinen-Tablets als Aufforderung mitzumachen: »Na, wie schmeckt Ihnen die Arbeit?«

»Wir haben auf allen Kanälen gefunkt«

Betriebsräte bei Sartorius Lab Instruments haben die Beschäftigtenbefragung digital und klassisch mit Papier als Kampagne gefahren

Die bundesweite Beschäftigtenbefragung der IG Metall hat die aktuelle Arbeitszeitdebatte weiter angefeuert. Bundesweit haben 680 000 Beschäftigte teilgenommen. Ein Ergebnis: Die Mehrheit will mehr selbstbestimmte Arbeitszeit, die sie den Lebensphasen anpassen können. »Wir haben bereits Vereinbarungen im Konzern abgeschlossen«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Uwe Bretthauer, 59, von Sartorius Lab Instruments (SLI). »Das wurde notwendig, da das Unternehmen Flexibilität anders definiert, als die Beschäftigten es wollen.«

Entscheidende Weichen wurden 2014 mit einer Betriebsvereinbarung zur Standort- und Beschäftigungssicherung gestellt. Seitdem gibt es bei SLI eine Betriebsvereinbarung über

»Lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung« mit Regelungen zur Freistellung bei vollem Entgeltausgleich. Betriebsvereinbarungen regeln »mobiles Arbeiten« oder das »Homeoffice«. »Doch ein Dauerbrenner in allen Bereichen sind die Ausuferung von Arbeitszeit und die Leistungsverdichtung«, berichtet Betriebsrat Marco Trümper, 38.

»Zuerst war ich skeptisch, ob die Befragung nur mehr Arbeit verursacht oder uns unterstützt«, erzählt Betriebsrat Andreas Block, 46. »Doch dann hat das Ganze schnell Fahrt aufgenommen, weil wir eine Kampagne machen wollten«, ergänzt Trümper.

Die Betriebsräte haben als Erstes geprüft, ob der Betriebsrat kampagnenfähig ist. Dafür wurden die Infor-

mationskanäle wie Intranet, digitale »Schwarze Bretter« und die Verteilung der Betriebsräte bei SLI analysiert. Block: »Ein Vorteil ist, dass die Hälfte der Beschäftigten jetzt nicht mehr in vielen, sondern in einem Neubau arbeitet und damit besser erreichbar ist.«

Dann haben die Betriebsräte im Extranet der IG Metall gestöbert und Material für die Kampagne bestellt. Das wurde kreativ den eigenen Bedürfnisse angepasst. Die Auflagen für Tablets in der Kantine haben sie in Folie eingeschweißt. Zudem wurden Aufsteller in den Pausenräumen, Kantinen und in den Eingangsbereichen platziert. Die Plakate hat Andreas Block teilweise vergrößert und in die Aufsteller montiert, um alle Beschäftigten zu erreichen, die nicht »online«

sind. Marco Trümper hat die digitalen »Schwarzen Bretter« gestaltet und eine sogenannte »Go-All-Mail« mit dem Link zur Befragung verschickt: »Damit haben wir rund 500 Beschäftigte erreicht.«

Die Boxen, Fragebögen und Kugelschreiber lagen in den Pausenräumen aus. Block: »Und wir haben die Kolleginnen und Kollegen persönlich angesprochen.« »Wir haben auf allen Kanälen gefunkt«, sagt Bretthauer. »Auch in diversen Abteilungsver-sammlungen wurde informiert.«

468 von 700 Beschäftigten haben den Fragebogen abgegeben. Die Ergebnisse werden komplett im September veröffentlicht. Bretthauer: »Wir sind jetzt gefordert, Handlungsfelder zu definieren und diese umzusetzen.«



» Die Beschäftigtenbefragung hat die bereits laufenden Diskussionen über Arbeitszeiten im Unternehmen gut ergänzt. 468 von 700 Beschäftigten haben mitgemacht. Dieses Ergebnis haben die Betriebsräte durch eine gut durchdachte und organisierte Kampagne erzielt. Mit den Ergebnissen werden sich neue Handlungsfelder für die Betriebsräte ergeben. Bei der IG Metall fließen die bundesweiten Ergebnisse in die Forderungsdebatte der Tarifrunde 2017/2018 ein, die jetzt in den Betrieben läuft. «

Ellen Kleinert, IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

► **SARTORIUS LAB INSTRUMENTS (SLI)**

- **Sartorius AG:** weltweit 7500 Beschäftigte, davon 2500 in vier eigenständigen Unternehmen in Göttingen. Insgesamt 139 Auszubildende und dual Studierende in Göttingen, die alle vier Unternehmen durchlaufen.
- **Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG:** 700 Beschäftigte, davon 350 im Produktionsbereich.
- **Forschung & Entwicklung:** ca. 250 in Göttingen, davon ca. 80 bei SLI.
- **Produkte SLI:** Wäge- und Messtechnik, Pipetten und Laborwassergeräte.
- **Konzernumsatz:** 1,3 Milliarden Euro (2016), davon 75% Biotechnologie und 25% Laborprodukte wie SLI.
- **Tarifvertrag Metall- und Elektroindustrie:** 35-Stunden-Woche.
- **Betriebsräte SLI:** 11.
- **Jugend- und Auszubildendenvertretung (SCA):** 5
- **Schwerbehindertenvertreter:** 1.